

Der Heilige Geist - Teil 8

Erfüllt mit dem Geist

„Werdet voller Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!“ (Epheser 5:18,19)

Der Ausdruck „vom Geist erfüllt“ wird im Neuen Testament mehrmals verwendet, aber nicht immer mit derselben Bedeutung. Zum ersten Mal wurde er von einem Engel in einer Verkündigung an Zacharias in Bezug auf seine Frau Elisabeth verwendet, in der er ihm versicherte, dass sie als Antwort auf sein Gebet einen Sohn gebären würde, der Johannes heißen sollte. Der Engel fuhr fort: „Und er wird dir [zur] Freude und [zum] Jubel sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden. Und viele der Söhne Israel wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.“ (Lukas 1:14-16) Hier geht es einfach darum, dass Johannes der Täufer mit Gottes Kraft und Segen ausgestattet wird, um ihn dazu zu befähigen, ein besonderes Werk der Sinnesänderung in Israel durchzuführen.

In Lukas 1:41 wird berichtet, dass Maria, die Mutter Jesu, Elisabeth besuchte. Als Elisabeth „den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind

in ihrem Leib, und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt.“ Dies zeigt Elisabeth große Freude über die wunderbaren Ereignisse, die ihr und Maria widerfuhren. Der Geist oder die Kraft Gottes wirkte durch diese beiden Frauen zu ihrer großen Freude.

In Lukas 1:67 lesen wir, dass Zacharias „mit Heiligen Geist erfüllt wurde und weissagte“. Hier zeigt sich ein Wirken des Heiligen Geistes, das dem ähnelt, welches sich in alttestamentlichen Zeiten ereignete, als die Propheten „redeten, getrieben vom Heiligen Geist“. (2. Petrus 1:21) Zacharias freute sich zweifellos in Einklang mit der Wahrheit und war begeistert über die Prophetie, zu der ihn der Heilige Geist befähigte. Aber der Geist zeugte ihn nicht zu einem neuen Leben, noch erfüllte er ihn mit den Früchten der Gerechtigkeit.

In Johannes 3:34 wird von Jesus gesagt: „Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Maß.“ Dies deutet zweifellos an, dass Jesus „vom Heiligen Geist erfüllt“ war. Er war so erfüllt und in jedem Gedanken, jedem Wort und jeder Tat so überwältigend von ihm beherrscht, dass alles, was er sagte und jede Handlung seines geweihten und geisterfüllten Lebens die Gesinnung oder den Willen seines Vaters zum Ausdruck brachte, der ihn gesandt hatte. Jesus wurde am Jordan mit dem Geist erfüllt, auch wenn schon vorher bereits eine gewisse Vorbereitung stattgefunden hatte, da er zweifellos mit dem vom Geist inspirierten Zeugnis des „Buches der Bücher“, d.h. den Schriften des Alten Testaments, vertraut war.

Wie wir in einem früheren Artikel gesehen haben, kam der Geist Gottes auf Jesus als eine wunderbare offenbarende Kraft herab, die ihn befähigte, die Bedeutung der Schriften des Alten Testaments zu verstehen. Darüber hinaus befähigte der Geist, der Jesu Leben erfüllte, ihn, Wunder zu wirken - Dämonen auszutreiben, blinde Augen zu öffnen, Aussätzige reinzumachen, Kranke zu heilen und Tote aufzuerwecken. Nicht alle Nachfolger des Herrn können erwarten, in diesem Sinne mit dem Geist erfüllt zu werden.

Als sich an Pfingsten die Verheißung der Sendung des Heiligen Geistes erfüllte, geschahen wunderbare Kundgebungen dieser „Ausgießung“ der heiligen Kraft Gottes. Eine davon wird in Apostelgeschichte 2:4 erwähnt, wo es heißt: „Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ Hier bedeutet das „mit dem Geist erfüllt sein“ eine weitere wunderbare Ausübung göttlicher Kraft, die es denjenigen, die mit dem Geist erfüllt waren, befähigte, in fremden Sprachen zu reden, ohne dass sie diese vorher lernen mussten. Dies war nicht unähnlich der Art und Weise, wie der Heilige Geist Jesus befähigte, Wunder zu vollbringen. Später vollbrachten auch die Apostel andere Wunder als das Reden in Sprachen.

In Apostelgeschichte 9:17 wird unsere Aufmerksamkeit auf einen ähnlichen Fall, dem Erfülltwerden mit dem Geist, gelenkt. In diesem Fall geht es um Saulus von Tarsus, der auf dem Weg nach Damaskus durch ein blendendes

Licht geblendet und niedergeworfen worden war und die Frage hörte: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“ Auf Weisung des Herrn begab er sich in ein bestimmtes Haus in Damaskus, um dort auf weitere Anweisungen des Herrn zu warten. Diese Anweisungen wurden ihm durch einen Jünger namens Ananias übermittelt. Als Ananias den Raum betrat, wo er den bekehrten Verfolger der Herauswahl fand, sagte er: „Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt wirst.“ Saulus bzw. Paulus war von Gott dazu bestimmt, die Stelle des Judas einzunehmen, und deshalb war es notwendig, dass er, „mit dem Heiligen Geist erfüllt“ wurde, wie die anderen Apostel zu Pfingsten. Und weil er auf diese Art und Weise mit dem Geist erfüllt worden war, vermochte er genauso wie sie, Wunder zu vollbringen und in Sprachen zu reden.

Eine der Kräfte, die Jesus und die Apostel durch das wunderbare Erfülltsein mit dem Heiligen Geist erhielten, war die Fähigkeit, in den Herzen der Menschen zu lesen, mit denen sie in Berührung kamen. Auf dieser Grundlage konnte Jesus die Pharisäer als Heuchler bezeichnen. Auch Paulus war diese Fähigkeit gegeben. In Apostelgeschichte 13:6-12 finden wir hiervon ein sehr interessantes Beispiel. „Elymas, der Magier“, versuchte, das Werk des Paulus zu behindern, insbesondere seine Bemühungen, einen gewissen „Prokonsul“ für das Evangelium Christi zu interessieren. Wir lesen: „Saulus aber, der auch Paulus [heißt], blickte, mit Heiligem Geist

erfüllt, fest auf ihn hin und sprach: Du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten.“ Paulus konnte diese Strafe an dem Magier vollziehen, weil er „mit dem Heiligen Geist erfüllt“ war.

Eine weitere wunderbare Kundgebung des Erfülltseins mit dem Heiligen Geist berichtet Paulus in seinem Brief an die Herauswahl in Rom, Kapitel 15, Verse 18 und 19: „Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.“ Jeder Gesandte für Christus sollte das Evangelium in der Kraft des Heiligen Geistes verkündigen, aber nur den zwölf Aposteln war es gegeben, die Botschaft vor dem Hintergrund mächtiger „Zeichen und Wunder“ zu verkünden.

Alle Jünger werden erfüllt

Während Jesus und die Apostel die einzigen in der Herauswahl der Neuen Schöpfung waren, die in dem Sinne „vom Geist erfüllt“ waren, dass sie von Gott mit wunderbaren Kräften ausgestattet wurden, so können alle wahren Jünger des Meisters „vom Geist erfüllt“ sein, in dem

Sinne, dass Gottes Gedanken und Pläne, wie sie in seinem Wort offenbart sind, und sein Wille für sie zur überwältigenden Kraft in ihrem Leben werden, die alles in Anspruch nehmen und abverlangen. Darauf weist unser Text hin.

Unmittelbar vor der im Leittext erwähnten Bibelstelle und im Gegensatz dazu schreibt Paulus: „Berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist.“ Hier ist eindeutig von der berauschen- den Wirkung des starken Getränks die Rede. Vom Wein „betrunken“ zu sein bedeutet, ganz unter der Kontrolle seiner berauschen- den Kraft zu stehen. Wer so berauscht ist, kann seinen eigenen Verstand nicht mehr richtig gebrauchen. Das ist falsch, sagt Paulus, und stattdessen sollte der Christ danach streben, „vom Geist erfüllt“ zu sein. Der Gedanke ist, dass, wenn wir vom Geist erfüllt sind, auch unsere fleischlichen Neigungen unterworfen werden, nicht der betäubenden Wirkung des Alkohols, sondern dem Willen Gottes. Gottes Gedanken, die seinen Willen durch sein geschriebenes Wort offenbaren, werden die Kontrolle übernehmen, sodass unser Hauptanliegen, ja, unser einziges Anliegen in allen Dingen sein wird, seinen Willen zu tun.

Durch Gemeinschaft erfüllt werden

Nachdem Paulus diese Ermahnung geschrieben hat, „mit dem Geist erfüllt“ zu sein, deutet er einen der Wege an, wie dies erreicht werden kann: „Indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und

dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt.“ Dies weist allgemein auf das Vorrecht und den Wert der christlichen Gemeinschaft im Sinne von „vom Geist erfüllt sein“ hin. In diesem Text scheint Paulus in erster Linie einen „Lobpreisgottesdienst“ zu beschreiben, den Gebrauch von „geistlichen Liedern“.

Die inspirierende Kraft der Musik ist bekannt. Die „Psalmen, Loblieder und geistlichen Lieder“ des Christen haben einen inspirierenden Wert in seinem Leben. Wenn sie wie in einer Versammlung gemeinsam gesungen werden, so haben sie eine heilsame Wirkung, indem sie allen daran Teilnehmenden dabei helfen, sich dem Herrn durch die Darangabe des eigenen Willens vollständiger hinzugeben, damit der Wille Gottes noch vollständiger in ihrem geweihten Leben vorherrsche.

In der Regel sind diese Zeiten des vereinten Lobpreises des Herrn jedoch kein großer Faktor in jeder Gemeinde der Heiligen. Andererseits ist der ganze Plan Gottes für seine „Neue Schöpfung“ und für die Welt wie ein melodisches und harmonisches Lied. Er wird in der Tat als das „Lied Mose und des Lammes“ genannt. (Offenbarung 15:3) In Psalm 40:3 und Offenbarung 14:3 wird er als ein „neues Lied“ bezeichnet. Diese wunderbar harmonische Entfaltung des ewigen Vorsatzes Gottes durch Jesus Christus, wie er durch den Heiligen Geist im geschriebenen Wort Gottes dargelegt wird, überstrahlt, wenn er verstanden und gewürdigt wird, alle anderen Überlegungen des Lebens. Ihn zu erkennen, zu

glauben, zu gehorchen, sein Leben von ihm verzehren zu lassen, bedeutet, „vom Geist erfüllt“ zu sein.

Das aufrichtige und ernsthafte Studium der Bibel ist daher eines der wirksamsten Mittel, um „vom Geist erfüllt“ zu werden. Aufgrund unseres schwachen Gedächtnisses können wir nicht erwarten, dass wir Gottes Verheißungen einmal lesen und dann im Gedächtnis behalten. Außerdem ist die Bibel so geschrieben, dass wir fast jedes Mal, wenn wir ihre vom Heiligen Geist inspirierten Seiten aufschlagen, einige kostbare Perlen der Wahrheit entdecken, die wir vorher noch nicht bemerkt hatten. Der Dichter hat es gut ausgedrückt:

„Es ist ein Bergwerk, das tiefer ist,
als ein Sterblicher es je betreten kann;
Wir suchen viele Jahre lang;
Immer wieder kommt ein neuer, reicher Edelstein zum Vorschein.“

Und wenn wir auf diese Weise immer tiefer in die offenbarten Gedanken Gottes eindringen, die im Worte Gottes niedergelegt sind, und wenn unsere Sinne und unser Herz dem freudigen Verlangen hingeben, unser Leben mit jedem offenbarten Lichtstrahl, der daraus hervorgeht, in Einklang zu bringen, werden wir mehr und mehr mit dem Heiligen Geist erfüllt. Jesus empfing den Geist ohne Maß, weil er vollkommen war. Wir sind unvollkommen. Die „Leidenschaften der Sünde“ in unserem „Fleisch“ verhindern die volle Erfüllung mit dem Geist, nach der sich unsere Herzen sehnen. (Römer 7:5) Dennoch

können und sollen wir danach streben, uns immer mehr vom eigenen Ich zu entleeren, damit der Heilige Geist unser Denken, Reden und Handeln erfüllen und mehr und mehr beherrschen kann.

Erfüllt durch Gebet

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel [gibt], [den] Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.“ (Lukas 11:13) Dies ist eine wichtige Verheißung, denn sie versichert uns, dass eines der Mittel, um mit dem Geist erfüllt zu werden, das Gebet ist. Durch das Gebet nehmen wir die Verheißungen Gottes in Anspruch, und da wir wissen, dass er will, dass wir mit seinem Geist erfüllt werden, ist es richtig und notwendig, dass wir ihn ernsthaft darum bitten.

Aber wir dürfen keine wunderbare Antwort auf unsere Gebete um den Heiligen Geist erwarten. Gottes wunderwirkende Kraft war bereits wirksam, indem er uns sein geschriebenes Wort, die Quelle seiner Gedanken für die ganze Herauswahl der „Neuen Schöpfung“, geschenkt hat. Es ist natürlich wahr, dass Gott immer noch seine unbegrenzte Macht einsetzt, um seine Vorsehung für uns zu gestalten, damit wir mit seinem Wort in Berührung kommen. Er hat seinen Engeln über uns befohlen, über uns zu wachen, damit nichts geschieht, was seinen Vorsatz in unserem Leben vereiteln könnte.

Wenn wir Gott um seinen Heiligen Geist bitten, müssen wir mit ihm zusammenarbeiten im eifrigen Gebrauch der von ihm getroffenen Vorkehrungen, durch welche wir mit dem Geist erfüllt werden. Wir müssen zu seinem Wort gehen. Wenn wir als geweihtes Volk Gottes doch völlig erkennen könnten, dass wir, wenn wir die Seiten der Bibel aufschlagen und ihre wunderbaren Botschaften lesen, in die Gesinnung unseres Himmlischen Vaters hineinschauen und dort seinen Willen für uns und seine Gedanken mit uns entdecken, wie viel wertvoller wären dann die Stunden, die wir mit dem Studium seines Wortes verbringen! Tatsächlich handelt es sich dabei um Stunden, die wir mit Gott verbringen. David schrieb, dass Gottes Gedanken an „uns“ mehr sind, als man zählen kann. (Psalm 40:5)

Diese Gedanken stehen im geschriebenen Wort, das durch die Kraft des Heiligen Geistes dort hineingelegt wurde, damit wir beim Studium desselben „vom Geist erfüllt“ werden.

Früchte des Geistes

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist im Leben der Kinder Gottes zeigt sich in den Früchten der Gerechtigkeit. Paulus schrieb an die Geschwister in Rom: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes! Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, fähig, auch einander zu ermahnen.“ (Römer 15:13,14) Hier

sehen wir, dass das mit Freude und Frieden erfüllt sein eine Folge des innewohnenden Geistes Gottes ist. Mit dem Geist erfüllt zu sein bedeutet auch, „voller Güte“ und „erfüllt mit aller Erkenntnis“ zu sein.

In Epheser 3,19 beschreibt Paulus das „Erfülltsein mit dem Geist“ als „erfüllt mit der ganzen Fülle Gottes“ zu sein. Es ist offensichtlich, dass Gott nicht persönlich in sein Volk eingeht, jedoch sein Geist, seine heilige Gesinnung, die er durch sein Wort widerspiegeln lässt. Paulus spricht auch davon, dass Christus in unseren Herzen wohnt. Wir zitieren diese aufschlussreiche Schriftstelle vollständig. Paulus betet, „dass Er [Gott] euch gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.“ (Epheser 3:16-19)

In Philipper 1:9-11 zeigt Paulus, ohne das Wort „Heiliger Geist“ zu verwenden, einige der Eigenschaften eines mit dem Geist erfüllten Lebens. Wir zitieren: „Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überreich werde in Erkenntnis und aller Einsicht, damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi, erfüllt mit der

Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus [gewirkt wird], zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.“ Niemand kann mit den „Früchten der Gerechtigkeit“ erfüllt sein, ohne „mit dem Geist erfüllt“ zu sein, denn die Früchte der Gerechtigkeit sind die Früchte des Heiligen Geistes Gottes, das Ergebnis des Wirkens des Heiligen Geistes der Wahrheit im Herzen und im Leben.

Auch in Kolosser 1:8-11 lesen wir: „...und der [Epaphras] uns auch eure Liebe im Geist kundgetan hat. Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes, gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und [aller] Langmut, mit Freuden.“

Dies ist eine bemerkenswerte Zusammenfassung vieler Dinge, die sich daraus ergeben, „mit dem Geist erfüllt“ zu sein. Es bedeutet, „erfüllt zu sein mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständnis“. Wenn wir so erfüllt sind, werden wir „des Herrn würdig wandeln zu allem Wohlgefallen“. Außerdem werden wir „fruchtbar sein in jedem guten Werk“, und die „Frucht des Geistes“ wird sich in unserem täglichen Leben reichlich kundgeben. Mit dem „Geist erfüllt“ zu sein führt auch zu einer zunehmenden Erkenntnis des Herrn

durch das Wort der Wahrheit, was wiederum dazu führt, dass wir „mit aller Kraft gestärkt werden, nach der Macht seiner Herrlichkeit“. Diese Stärke, diese Kraft des Herrn, die der tägliche Teil des mit dem Geist erfüllten Lebens ist, befähigt den Christen, in der Prüfung auszuharren und angesichts jeder Schwierigkeit Langmut zu üben, nicht nur im Sinne des Ertragens dessen, was nicht geändert werden kann, sondern mit „Freuden“.

Der Heilige Geist der Wahrheit, mit dem jeder Heilige Gottes im Evangeliumszeitalter erfüllt werden kann und wird, wenn er seinen Vorrechten gemäß lebt, ist eine Gabe Gottes. Paulus erwähnt einige seiner Eigenschaften in seinem zweiten Brief an Timotheus. Er spricht davon, die „Gabe Gottes“, die in Timotheus war, anzufachen. Dann fügt Paulus hinzu: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und des gesunden Sinnes.“ (2. Timotheus 1:6,7)

Wie wir gesehen haben, ist der Geist Gottes ein Geist der Kraft. Sein vom Geist inspiriertes Wort ist eine mächtige Kraft im Leben derer, die sich durch dasselbe leiten lassen und durch seine Verheißungen gestärkt werden. Außerdem ist der Geist Gottes, der die Gestaltung der Vorsehungen in unserem Leben bewirkt, welche Werkzeuge er auch immer dazu gebraucht, der des „Allmächtigen“. Er allein vermag durch die Unterweisungen seines Wortes, oder welche anderen Wege seine Weisheit wählen mag, „alle Dinge zum Guten mitwirken lassen“. (Römer 8:28) Das

Zeugnis seiner Großtaten ist immer vollkommen gewesen und ist es jetzt und wird es immer sein. Können wir da an seiner Barmherzigkeit und Fähigkeit zweifeln, die uns durch unser Leben geführt hat?

Der Geist Gottes, mit dem sein Volk erfüllt ist, ist auch ein Geist der Liebe. Er verdrängt den Egoismus und alle seine Merkmale wie Neid, Bosheit, Hass und Streit. Er führt zur Selbstaufopferung für andere und zur Freundlichkeit im Umgang mit ihnen. Christen, denen diese Eigenschaften fehlen, können sich fragen, inwieweit sie „vom Geist erfüllt“ sind.

Paulus sagt, dass Gott uns auch den „Geist eines gesunden Sinnes“ gegeben hat. Das liegt daran, dass er uns seine eigenen Gedanken, seinen eigenen Sinn, gegeben hat, durch die wir, wie wir bei unserer Weihung einwilligten, leiten und führen lassen. Der Heilige Geist Gottes verändert nicht die Form des Gehirns, um uns einen gesunden Sinn zu geben. Es ist einfach so, dass wir auf unseren eigenen Willen und unseren eigenen Wegen entsagt haben und uns bemühen, uns in unseren Gedanken, Worten und Handlungen durch die heiligen Gedanken Gottes leiten zu lassen, die er auf wunderbare Weise in seinem geschriebenen Wort niederlegen ließ.

Die Gesinnung oder der Wille Gottes, welche den Christen leiten, mögen nach dem Urteil der Welt unvernünftig erscheinen. In Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall. Als der Apostel Paulus vor König Agrippa und Festus über die Wahrheit argumentierte, antwortete letzterer,

der römische Herrscher von Judäa: „Paulus, du bist von Sinnen. Die große Gelehrsamkeit bringt dich zum Wahnsinn.“ (Apostelgeschichte 26:24) Das griechische Wort, das hier mit „Gelehrsamkeit“ übersetzt wird, ist dasselbe, das Paulus in 2. Timotheus 3:15 verwendet und mit „heiligen Schriften“ übersetzt wird.

In diesem letzteren Text stellt Paulus fest, dass Timotheus von Kindesbeinen an die „heiligen Schriften“ kannte, die „Schrift“, von der er im nächsten Vers sagt, dass sie „von Gott eingegeben“ wurde und daher nützlich ist „zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“.

Offensichtlich erkannte Festus, dass die Argumentation des Apostel Paulus auf den heiligen Schriften des Alten Testaments beruhte, und er behauptete, dass diese Paulus „von Sinnen“ gemacht hätten. Natürlich zog Festus nicht in Betracht, dass das Studium der Heiligen Schrift Paulus den „Geist eines gesunden Sinnes“ gegeben hatte. Paulus antwortete: „Ich bin nicht von Sinnen, hochedler Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnenheit.“ (Apostelgeschichte 26:25) Ja, alle vom Geist inspirierten Worte in der „Rolle des Buches“ sind „Worte der Wahrheit und der Besonnenheit“. In dem Maße, in dem das Volk des Herrn seine eigenen Überlegungen und seine eigenen Vorlieben und Wege beiseitesetzt und sich von den inspirierten „Worten der Wahrheit und Besonnenheit“ leiten lässt, wird es den „Geist eines gesunden Sinnes“ haben.

Doch, wie wir bereits gesehen haben, ist der Sinn des Christen nicht gesund nach menschlichen Maßstäben. Petrus war, bevor er den Heiligen Geist empfangen hatte, nicht der Meinung, dass Jesus von einem „gesunden Sinn“ geleitet wurde, als er sich freiwillig seinen Feinden auslieferte, um getötet zu werden. Die Freunde des Paulus glaubten nicht, dass er weise handelte, als er darauf bestand, nach Jerusalem zu gehen, da er wusste, dass ihn dort Verfolgung und Gefangennahme erwarteten. Es ist jedoch wahr, dass der Heilige Geist der Wahrheit diejenigen, die von ihm beherrscht werden, dazu führt, ihr Leben im Opfer niederzulegen. Paulus ermahnt, dass wir unseren Leib als lebendiges Opfer darstellen, und erklärt, dass dies unser „vernünftiger“ Dienst ist, das heißt ein Dienst, der nach Gottes Maßstäben auf Vernunft gegründet ist und die Ausübung eines „gesunden Sinnes“ widerspiegelt. (Römer 12:1)

Paulus fasst schön zusammen, was es bedeutet, den Geist eines gesunden Sinnes zu haben, und „mit dem Geiste erfüllt“ zu sein. Er sagt: „Sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.« Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist,

der aus Gott ist, damit wir die [Dinge] kennen, die uns von Gott geschenkt sind. Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in [Worten], gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.“ (1. Korinther 2:9-14)

